



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen. Superintendent in Seisen bei Hannover.

Vierter Band: Apfel.

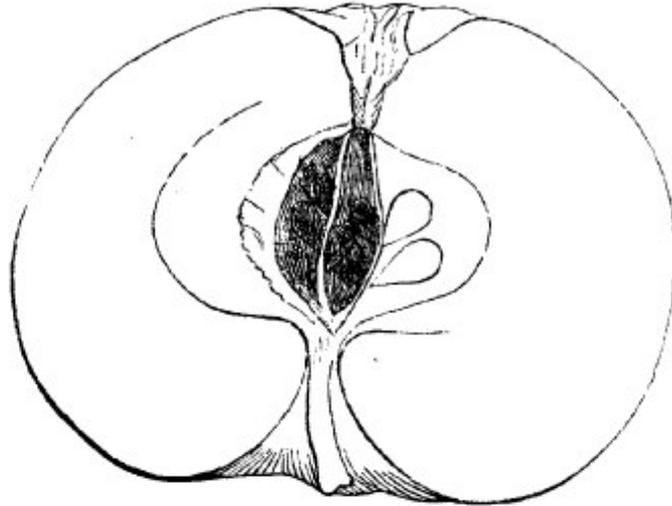
Nro. 263 — 541.

Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Mallardis Rosenapfel. Mela rosa gentile. * †† W.

Heimath und Vorkommen: Ist eine Italienische Frucht, die unter dem Namen *Mela rosa gentile* vom Herrn Mallardi in d'Allarmi, Campo Trentino, an Lucas und mich kam. Es wuchsen bei mir nicht nur die jungen Stämme in der Baumschule gesund und rasch, sondern auch der auf einen Zwergbaum der scharlachrothen Parmäne gesetzte Probezweig wurde in 3 Jahren verhältnißmäßig sehr groß und trug schon im 3ten Jahre nach der Veredlung, im 4ten und nochmals wieder im 5ten, aber klettevoll, lauter schöne vollkommene Früchte von edlem Fleische und Geschmacke, so daß die Sorte wohl verdient weiter bekannt zu werden.

Literatur und Synonyme: Ist außer Italien noch unbekannt und wird hier zuerst beschrieben. Dief erhielt auch seine Italienische rosenfarbene Winterreinette aus Florenz als *Mela rosa*, doch ist diese, wie gleichzeitig erbaute Früchte mir zeigten, sowohl im Aeußern, als noch mehr in Fleisch und Geschmack eine andere Frucht. Den Namen, wie wohl dem Wortsinne nach geschehen müßte, durch Schöner Rosenapfel zu übersetzen, trug ich Bedenken, da er vor andern nicht gerade durch schöne Färbung sich auszeichnet, und da vielleicht auch die Italienische rosenfarbene Winterreinette eher unter die Rosenäpfel, als unter die Reinetten gehört, so wird Obiger bei uns vielleicht am sichersten von andern Früchten unterschieden, wenn wir ihn nach dem um die Pomologie verdienten Herrn Mallardi benennen.

Gestalt: Sehr flachrund; vollkommene Früchte messen $2\frac{3}{4}$ " Breite und nur stark 2" Höhe. Der Bauch sitzt fast in der Mitte, um den Stiel wölbt sich die Frucht flach und nimmt nach dem Kelche mit gerundeten Linien unbedeutend stärker ab, als nach dem Stiele.

Kelch: fein und langgespitzt, geschlossen, sitzt in ziemlich enger, meistens auch flacher Senkung mit vielen Falten und feinen Rippchen

umgeben, die indeß über die Frucht nur sehr flach weglaufen, jedoch bei manchen Exemplaren die Rundung verschieben, und allermeist auf der Stielwölbung wieder stärker hervortreten und breit in die Stielhöhle sich hineinziehen.

Stiel: holzig, kurz, reicht nicht über die Stielwölbung hinaus und sitzt in weiter und tiefer, durch die hineinlaufenden flachen Erhabenheiten in der Rundung unebener, meist nur wenig zimmtfarbenen Rost zeigender Höhle.

Schale: ziemlich fein, mattglänzend, im Liegen nicht fettig, ist vom Baume schon strohweiß, wird im Liegen fast hochgelb. Recht besonnte haben eine sanft geröthete Backe, die sich jedoch nicht weit erstreckt; die meisten sind an der Sonnenseite nur goldartiger. Punkte sind sehr fein, wenig bemerkbar. Geruch fehlt.

Das Fleisch ist etwas gelblich weiß, fein, saftreich, fest, von etwas weinartigem, sehr angenehmen Zuckergeschmacke. Man könnte die Frucht nach dem Fleisch wohl ebenso gut zu den Reinetten zählen, als zu den Rosenäpfeln.

Das Kernhaus ist weit offen, läuft in die Breite, die geräumigen Kammern enthalten sehr viele, mäßig große vollkommene Kerne, die von der gedrängten Lage theils Facetten haben. Die Kelchröhre geht erst kegelförmig und dann als starker Cylinder bis aufs Kernhaus und öffnet sich in dasselbe.

Reife und Nutzung: Zeitigt im Dezember, fault nicht leicht und hält sich mehrere Monate gut. Für die Tafel recht angenehm und bei großer Fruchtbarkeit für die Küche sehr schätzbar.

Der Baum wächst in der Baumschule gesund und rasch. Ueber seine Form, wenn er herangewachsen ist, kann ich noch nicht urtheilen. Sommertriebe sind bräunlich, nach oben wollig, nach unten nur fein silberhäutig, sparsam und fein punkirt. Blatt mittelgroß, ziemlich glänzend, nur etwas rinnenförmig, elliptisch, oft neigend zum Oval, mit gerundeten, doppelt eingeschnittenen Sägezähnen. Akerblätter pfriemensförmig. Augen stark, lang und geschwollen, sehr weißwollig, auf flachen Trägern.

Oberdieck.